

p.B.72.9.15.1.-WI/LMO

Bern, 27. März 1992

Notiz an Herrn Staatssekretär Kellenberger

an	SLO	LEY	ZITA	HO		
Datum	20.3					
Visa	13	4	11			
EDA		30.0392				10
Ref.		o. 253.0				

Das IKRK und die KSZE

Im Hinblick auf den Besuch von IKRK-Präsident C. Sommaruga, möchten wir zum randvermerkten Thema folgendes bemerken:

1. Das IKRK zeigt in jüngster Zeit ein markantes Interesse an einer Zusammenarbeit mit der KSZE. Das ist neu. Diese Zusammenarbeit stellte sich erstmals Ende Februar im Zusammenhang mit der Verabschiedung des Testes über Nagorno-Karabach ein. In diesem Text wird das IKRK in zwei Zusammenhängen erwähnt: beim Geiselaustausch und bei der Rückführung von Leichnamen.
2. Eine neue Stufe setzte ein, als ein Vertreter des IKRK in der KSZE sprechen konnte. Die Delegation des Vorsitzenden des Ausschusses der Hohen Beamten (CSFR) bot ihm ein Podium an. Dies geschah Mitte März in Helsinki.
3. Mit der neuen operativen Ausrichtung der KSZE wird eine Zusammenarbeit zwischen dieser Konferenz und dem IKRK immer erwünschter und auch notwendiger. Sie liegt im Interesse beider Institutionen.
4. Das IKRK zeigte sich an jeglicher Unterstützung, welche die Schweiz ihm geben konnte, interessiert. Die Schweiz kontaktierte die Genfer Institution während den Beratungen in Prag Ende Februar, um zu wissen, ob es dem IKRK recht sei, wenn diese Institution in einem KSZE-Communiqué erwähnt werde. Wir gaben dem IKRK auch den Ratschlag, sich in Helsinki vertreten zu lassen, um den Standpunkt des IKRK bezüglich Nagorno-Karabach darzulegen und um mit dem Vorsitzenden des Ausschusses der Hohen Beamten in Kontakt zu treten. Ferner unterstützte Frau von Grünigen das IKRK in Helsinki logistisch. Schliesslich informieren wir Genf über die Entwicklungen innerhalb der KSZE bezüglich Nagorno-Karabach.

Politische Abteilung III
KSZE-Dienst

P. Widmer

P. Widmer

Kopie: - GRN
- DV
- **DIO**
- RIA
- KSZE-Dienst